

Die Vereinsgeschichte

von 1910 bis 2010

75 Jahre SVW

Fest-Schrift
zum
FÜNFUNDSIEBZIGJÄHRIGEM JUBILÄUM
der
SVW Mainz

1910 – 1985

75 JAHRE



FESTSCHRIFT

Herzlichen Glückwunsch

der
Sportvereinigung Weisenau e. V.
zum 75 jährigen Jubiläum

Es gibt immer einen
guten Grund zum Feiern. Ganz gleich,
welcher Anlaß es auch
sein mag: die Sparkasse
ist dabei. Das ist
überall in Stadt und
Land eine gute Tradition.
Und wenn man mit
seinen Freunden feiert,
darf der beste Freund
in Gelddingen nicht
fehlen. Auch nicht bei
diesem Fest.

Wir. Die heimische
Sparkasse. Ihre Geldberater

Sparkasse Mainz

Ein Grußwort zum 75-jährigen Bestehen sendeten:

Jockel Fuchs, Oberbürgermeister der Stadt Mainz

Walter Grünig, Vorsitzender des Sportbundes Rheinhessen

Eugen Müller, Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbandes

Max Brückner, Ortsvorsteher von Weisenau

Friedel Wahl, 1. Vorsitzender der SVW Mainz

Das Grußwort des Weisenauer Ortsvorstehers und früheren Vorsitzenden der SVW Mainz enthält auch unsere Weisenauer Geschichte.

WEISENAU ist mein Name und ich werde von den nicht wenigen Lokalpatrioten oft "Au der Weisen" genannt.

Darf ich mich Ihnen vorstellen?

Schon die Römer hatten hier ihre Behausungen; wohl die letzten, die sie um ihre Garnison Moguntiacum errichteten, denn sie nannten mich, wenn ich mich recht erinnere, "vici novi" - "die neue Siedlung". Wizenoven, Wissenowe und Weizenauwe wurde ich später genannt. Man fand in meiner Erde, die übrigens überaus fruchtbar ist, manch wertvolles Relikt aus der Römerzeit. Fragen Sie im Mittelrheinischen Landesmuseum doch beispielsweise einmal nach dem Grabstein des reichen Blusus oder dem des Pusa. Pusa fühlte sich hier so wohl, daß er 108 Jahre alt wurde. - Ich wünsche Ihnen das gleiche!

Die Völkerwanderung spielte mir arg mit, aber schon ab dem 11. Jahrhundert durfte ich eine neue Blüte erleben. Eine Familie, deren Agnaten am Hofe des Mainzer Erzbischofs über mehrere Generationen hinweg verschiedene hervorragende Ämter, wie das des Kämmerers, innehatten und die sich durch Klugheit und Tatkraft großes Ansehen verschaffte, besaß hier ein Schloß, auf dem im August 1192 sogar Kaiser Heinrich VI. zu Besuch weilte. Der letzte Sproß jener Familie, Christian II., wurde 1249 Erzbischof von Mainz und damit Erzkanzler des Reiches. Mit ihm starb jedoch das Geschlecht aus. Es fand keine so klugen Nachfolger, und Krieg und Verwüstung zogen über mich hinweg. Davon habe ich mich selbst über viele Jahrhunderte hinweg nie recht erholt. Sie sollten aber noch wissen, daß sich vor meinen Toren seit der Römerzeit ein überaus bedeutender Rheinübergang befand, dessen Bedeutung erst Mitte des 17. Jahrhunderts schwand, als in Mainz eine Schiffsbrücke entstand.

1793 wurden fast alle Gebäude, die auf meinem Rücken standen, bei der Belagerung von Mainz zerstört. Ab 1814 aber wuchs ich unaufhaltsam empor. 1750 beherbergte ich rund 1000 Menschen, 1850 waren es bereits 2000 und 1950 rund 8000. Und dies, obwohl ich am 27. Februar 1945 erneut großes Ungemach über mich ergehen lassen mußte. Ein furchtbarer Fliegerangriff zerstörte damals die Hälfte aller Gebäude völlig; kein Haus war ohne Schaden geblieben.

Ich glaube, ich habe meinen Bürgern viel Heimatliebe mitgegeben, denn sie ließen mich nicht im Stich, sondern sie bauten, sobald es die Verhältnisse erlaubten, ihre Häuser wieder auf, und heute nennen mich bereits rund 11 000 Menschen ihre Heimat. Ich bin ein kleiner und bescheidener Ort; meine Grenzen erlauben mir bald kein weiteres Anwachs-

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

sen mehr. Aber ich beherberge immerhin so bedeutende Unternehmen wie die Portland-Zementwerke, die vor Jahrmillionen versunkenes Leben der Gegenwart nutzbar machen, und die IBM. Wenn sie demnächst wieder mal von einem in den Weltraum vordringenden Flugkörper hören, so wird gerade dieser vielleicht von einem sogenannten Computer gesteuert, der in meinen Mauern gefertigt wurde - der somit meinen Namen hinausträgt in dem Menschen selbst noch unzugängliche Welten.

Vom Turm der katholischen Pfarrkirche klingen die mächtigen Töne des vierstimmigen, 125 Zentner schweren Geläutes, zu dem sich harmonisch die vier neuen Glocken der evangelischen Pfarrkirche gesellen. Sie alle künden gemeinsam von Eintracht und Friede, die in jedem meiner Häuser wie in der ganzen Welt Einzug halten sollen.

Heute heiße ich Sie in meinen Mauern als Gast aus Anlaß des 75-jährigen Bestehens der Sportvereinigung Weisenau-Mainz e.V. herzlich willkommen. Ich wünsche Ihnen hier viel Freude und - danach - des öfteren ein Wiedersehen!



Auch ich entbiete dem Verein und allen seinen aktiven und inaktiven Mitgliedern herzliche Glückwünsche zum Jubiläum. Ich verbinde damit den Dank für alle in den zurückliegenden Jahren des Bestehens geleistete Arbeit im Dienste unserer Bürgerschaft, vor allem unserer Jugend, und es ist mir ein Bedürfnis, dem Verein allezeit glücklich waltende Hände zu wünschen, derer er ja so viele zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

Den Gästen, die die Fest-Veranstaltungen nach Weisenau führen, wünsche ich hier ein angenehmes Verweilen.

im Juni 1985

Max Brückner
Ortsvorsteher

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Der Vorstand der SVW Mainz im Jubiläumsjahr 1985



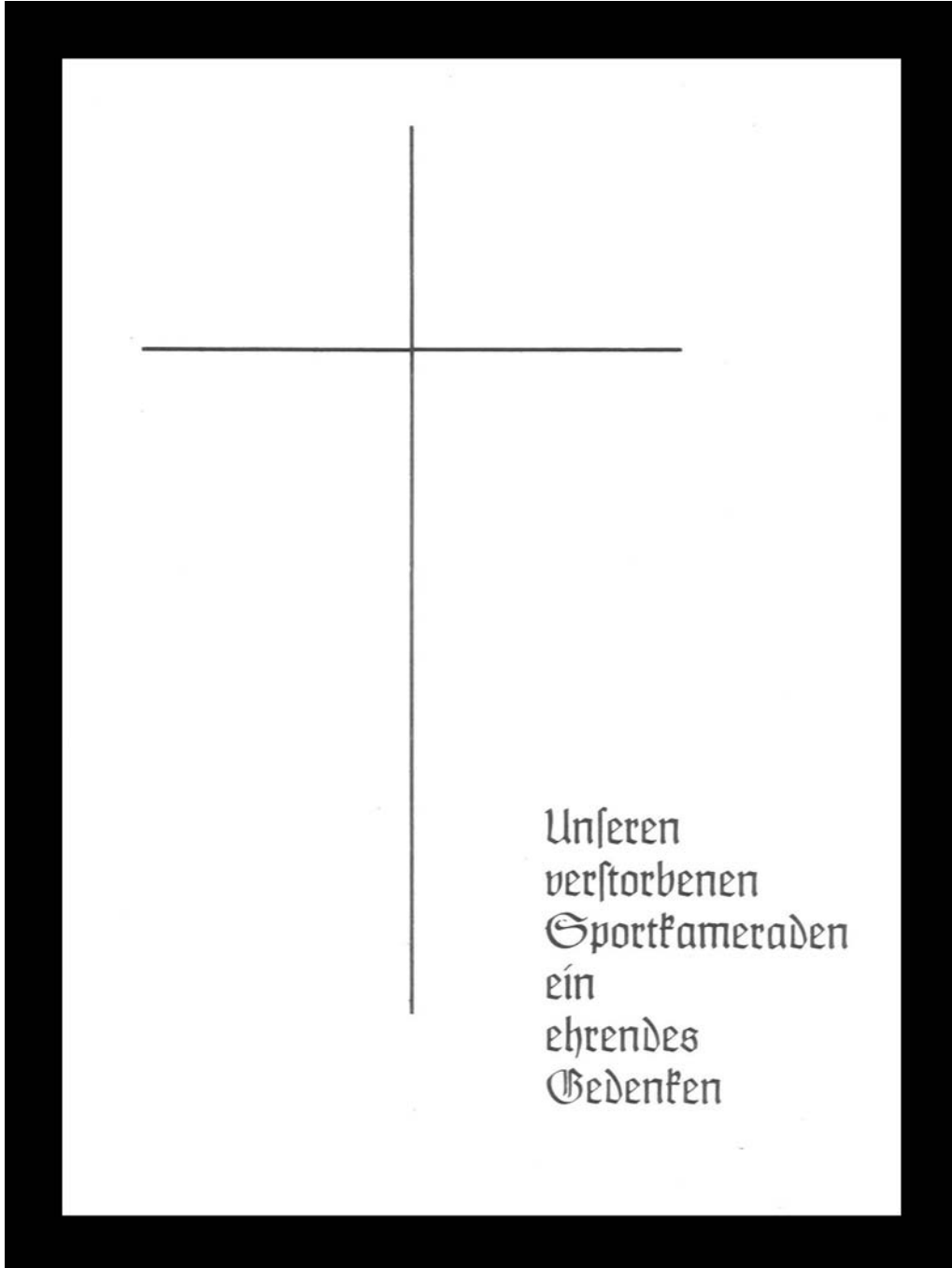
Von links nach rechts:

Hedy Nilson, Franz Schöneck, Manfred Drews, Hans Anstatt, Friedel Wahl, Karl Besier,
Hans Zwilling, Wilfried Hummel, Helmi Rodemich, Uwe Maier, Günter Ferch.

Nicht auf dem Bild: Karin Böhm, Herbert Kropp, Jürgen Werner.

Vorsitzende der Sportvereinigung

1933	bis	1945	Wilhelm	Berg
1945	bis	1951	Jean	Anstatt
1951	bis	1963	Ludwig	Gröschel
1957	Ehrenvorsitzender		Jean	Anstatt
1963	bis	1971	Karl	Meinhard
1971	bis	1977	Max	Brückner
1977	bis	1985	Friedel	Wahl



Fußball

Im Frühjahr 1910 wurde der Sport-Club mit dem wohlklingenden Namen „Olympia“ Weisenau gegründet. Johann Anstatt I., Johann Anstatt II., Adam Horle, Johann Kindsvogel, Wilhelm Lehrbach, Georg Seyfried jun. und Heinrich Willerich setzten sich zum obersten Ziel, die Leichtathletik zu pflegen und zu fördern, was auch bald die ersten Früchte trug. Im Juni 1912 konnte erstmals ein Sportfest auf eigenem Platz, ein zur Verfügung gestelltes Grundstück der Ziegelei von Oskar Hauswald, veranstaltet werden.

Bald begann auch „König Fußball“ seinen Einzug in Weisenau zu halten. Zum einen wurde eine Fußballabteilung der „Olympia“ ins Leben gerufen, und zum anderen waren es einige Fußballbegeisterte, die sich zunächst mit allsonntäglichem „Kicken“ auf dem damaligen Schützenfestplatz vergnügten. Am Neujahrstag im Jahre 1911 wurde ein autonomer „Weisenauer Fußballverein 1911“ gegründet. Zwar ging das erste Wettspiel gegen Mainz 05 (damals: Sportverein 1908 Mainz) mit 1:6 verloren, was sich aber in keiner Weise motivationshemmend auswirken konnte. Gefürchtet waren die Akteure bei den seinerzeit beliebten Sechserpokalspielen, wobei jeweils fünf Feldspieler und ein Tormann, ohne Abseitsregelung, agierten. Der Begeisterung und Aktivität der Sportler des VfR Weisenau 1911 (Namensänderung im Februar 1914) wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges am 1.8.1914 ein jähes Ende gesetzt. Erst das Jahr 1919 erlaubte eine Reaktivierung des Fußballgeschehens in Weisenau, welche alsbald mit sportlichen Erfolgen gekrönt war (Aufstieg in die A-Klasse 1920). 1926 stand dann auch ein eigener Sportplatz mit einem bescheidenen Vereinsheim zur Verfügung.

Der Rivalenkampf der beiden Weisenauer Fußballvereine „Olympia“ und „VfR“ wurde im Jahre 1933 endlich beendet, nachdem eine Fusion zustande kam und die „Sportvereinigung Weisenau“ als Ergebnis daraus präsentiert werden konnte. Vorstand und Initiator Wilhelm Berg wollte aus dem jahrelangen Nebeneinander ein fruchtbares Miteinander machen. Der sportliche Durchbruch, trotz des erhöhten Spielerpotentials, blieb jedoch aus. Alljährliche Abstiegsorgen, Vereinsaustritte und Querelen beherrschten leider das Vereinsleben.

In den kurzzeitigen Zwischenhochphasen der 1. Mannschaft konnten aber nur Platzierungen im Mittelfeld erreicht werden.

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges im September 1939 bedingte im ersten Kriegsjahr zunächst eine völlige Einstellung des Sportbetriebes. Ein ins Leben gerufener „Kriegsarbeitsausschuss“ ermöglichte eine Fortführung der Sportaktivitäten. Sie wurden im Rahmen von Pokalbegegnungen (Sieg über den FSV Frankfurt) und Kriegsmeisterschaften ausgetragen, bei denen die Weisenauer gute Plätze belegten und einmal sogar ungeschlagen Meister wurden (1943/44). Bei den sich anschließenden Aufstiegsspielen in die nächst höhere Spielklasse (Gauliga) wurde hinter Wormatia Worms immerhin der 2. Platz erkämpft.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Nach dem „fußballosen“ letzten Kriegsjahr begannen erst im Februar 1946 erneute Aktivitäten aufzuleben, die mit einer konstituierenden Generalversammlung (Vorsitzender: Jean Anstatt) ihren Anfang hatten. Viel Arbeit und Engagement waren nötig, um das Sportgelände für den Spielbetrieb wieder herzurichten, da der Krieg doch recht deutliche Spuren hinterlassen hatte. Fußballerisch bewährten sich die Weisenauer in der Landesliga Rheinhessen mit einem zunächst 2. Tabellenplatz (1946). Im darauffolgenden Jahr wurde der Meistertitel mit 47:5 Punkten und einem Torverhältnis von 162:42 errungen. Franz Mattes schoss dabei allein 57 Tore für seine Mannschaft. Der Erfolg bei den Aufstiegsspielen blieb aus, was jedoch den Mut der Akteure nicht sinken ließ.

In dieser Zeit verzeichneten die Arbeiten am Ausbau des Sportgeländes einen enormen Fortschritt.

Der lang ersehnte Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse (seinerzeit Zonenliga) gelang dann endlich im Jahre 1948. Zwar waren die Mannschaften des 1. FC Kaiserslautern und TuS Neuendorf dem Liganeuling haushoch überlegen, aber dennoch waren auch einige zum Teil überraschende Siege (z.B. gegen Phönix Ludwigshafen) zu verzeichnen. Bei Heimspielen konnten mehrfach 1500 Zuschauer gezählt werden, die ihre Weisenauer Mannschaft euphorisch anfeuerten.

In der Saison 1949/50 wurde in der Gruppe Nord der Oberliga Südwest eine Reduzierung auf 14 Vereine beschlossen und die Spvgg. Weisenau, seinerzeit Viertletzter der Abschlusstabelle, traf das harte Schicksal des Abstiegs in die Landesliga Rheinhessen/Nahe, in der aber auf Anhieb wieder der Meistertitel errungen werden konnte (1950/51).

Das erneute Spieljahr in der nun sehr stark besetzten Oberliga Südwest brachte dann kaum noch sensationelle Erfolge, so dass der Abstieg erneut besiegelt war (1951/52). 1952 war gleichzeitig das Jahr der Auslandsspiele gegen Mannschaften wie Wacker Wien vor 15.000 Zuschauern oder gegen FC Brügge, Montpellier und FC Rouen.

Die Saison 1952/53 verlief dann denkbar schlecht für die Weisenauer Kicker und ein weiterer Abstieg von der 2. Vertragsliga Südwest in die 1. Amateurliga Südwest war unvermeidbar. Die Presse gebrauchte Ausdrucksweisen wie „Formkrise“, „Überalterung“ und „mangelnden Kampfgeist“ zur Charakterisierung der Weisenauer Talfahrt.

Nach dem Meistertitel 1953/54 hingen die Früchte niedrig genug, um die Aufstiegsspiele in die 2. Vertragsliga Südwest wieder erfolgreich abschließen zu können.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Am 9. September 1956 konnte der in vielen freiwilligen Arbeitsstunden errichtete Rasenplatz eingeweiht werden. Die Premiere gelang mit einem glänzenden 3:1 Sieg im Punktspiel gegen den VfL Neuwied. In der Saison 1956/57 war die Mannschaft der Spvgg. Weisenau in Heimspielen nicht mehr zu bezwingen, was schließlich zu einem 6. Tabellenplatz führte. 1957/58 war es dann endlich wieder soweit: der Aufstieg in die Oberliga! Zuschauerzahlen von 5000 bis 7000 waren bei Schlagerspielen gegen den FK Pirmasens oder den 1. FC Kaiserslautern keine Seltenheit. Die spärlichen sportlichen Erfolge konnten dennoch die Begeisterung und den kämpferischen Einsatz nicht schmälern. Trotz des baldigen Abstiegs aus dem Oberhaus wurden niemals Unmut oder Stimmen des Vorwurfs laut. Trainer Heini Stillger behielt weiterhin das Vertrauen des Vorstandes und führte seine Mannschaft in der Saison 1959/60 zu einem guten Mittelplatz in der 2. Vertragsliga Südwest.

Im August 1960 konnte der Verein auf stolze 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken und dieses Ereignis auch bildlich soweit schriftlich in einer Festschrift zum Ausdruck bringen. Eine anlässlich des Jubiläums veranstaltete Sportwoche stellte mit den Höhepunkt der Feierlichkeiten dar. Im Eröffnungsspiel spielte die Fußballmannschaft der Sportvereinigung, wie könnte es anders sein, gegen den „großen Bruder“ Mainz 05 und unterlag nur knapp mit 1:2 Toren. Trotz sehr widriger Witterungsverhältnisse kamen 2500 Zuschauer. Das letzte Spiel dieser Jubiläumswoche bestritten die Weisenauer gegen den süddeutschen Oberligisten Spvgg. Fürth, das sehr unglücklich mit 2:3 Toren verloren ging. Trotz der Niederlagen konnten Trainer und Mannschaft wertvolle Erkenntnisse für die folgende Spielsaison gewinnen.

Die Punktejagd in der neuen Spielrunde 1960/61 der 2. Liga Südwest sollte gegen den TSC Zweibrücken seinen Anfang nehmen. Die Begegnung auf dem Sportplatz „An der Bleichstraße“ war von Seiten der Weisenauer von krassen Abwehrfehlern gekennzeichnet, woraus zu aller Enttäuschung der etwa 1000 Zuschauer ein 3:3 Unentschieden resultierte. Auch die darauffolgenden Spiele entsprachen keineswegs den zu Beginn der Saison gesteckten Zielen und Erwartungen. So wunderte es kaum, dass die Sportvereinigung in der Mitte der Hinrunde im letzten Tabellendrittel zu finden war. Als herausragender Lichtblick kann nur der 4:2 Sieg in der Pokalbegegnung gegen den Oberligisten Phönix Ludwigshafen bezeichnet werden. Die miserable Tabellsituation änderte sich im weiteren Verlauf der Saison nicht wesentlich. Es gelang aber trotzdem, sich dem Abstiegsog immer wieder zu entziehen und letztendlich den Klassenerhalt zu sichern.

Spielerneuzugänge sollten in der Saison 1961/62 für die nötige Verstärkung und den ersehnten Aufschwung sorgen. Das erste Punktspiel gegen Niederlahnstein auf eigenem Platz begann dann auch gleich sehr vielversprechend mit einer 3:0 Führung zur Halbzeit. Doch im zweiten Durchgang drehte sich das Blatt und die Weisenauer mussten sich am Ende mit 3:4 geschlagen geben. Erst im dritten Heimspiel konnte ein Sieg verbucht werden, der auch zugleich der einzige in der gesamten Hinrunde blieb. Das DFB-Pokalspiel der 1. Hauptrunde gegen den Oberligisten Wormatia Worms mit dessen legendärem Torhüter Radenkovic („Radi“), ging sang- und klanglos mit 0:3 verloren. Mit allseits prophezeiten düsteren Zukunftsaussichten ging die Mannschaft in die Rückrunde. Doch eine Heimspielsiegserie und hervorragende Auswärtsresultate ließen wieder Grund zur Hoffnung aufkommen, die am Ende der Saison mit einem den Klassenerhalt sichernden Tabellenplatz sich auch erfüllte.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Vor dem ersten Meisterschaftsspiel der Saison 1962/63 wurden mit Hilfe der Presse Siegeswille und neuer Elan der Weisenauer Fußballmannschaft propagiert und heraufbeschworen. Der Erfolgsdruck, der somit auf den Spielern lastete, schien diesmal zu einer Leistungssteigerung beizutragen. Nacheinander wurden sieben Heimspiele nicht verloren und sogar der Oberligist SC Ludwigshafen konnte aus dem DFV-Pokalwettbewerb ausgeschaltet werden. Durch glanzvoll erkämpfte Auswärtssiege überraschte es kaum, dass die Spvgg. Weisenau über lange Strecken den 2. Tabellenplatz der 2. Liga Südwest innehatte. Vor 2000 heimischen Zuschauern wurde sogar der Tabellenführer Phönix Ludwigshafen mit 4:0 Toren geschlagen. Bis zum Ende der Saison konnte der zu den Aufstieggsspielen berechtigende 2. Tabellenplatz gehalten werden. Erfolgsgekrönt begann diese Qualifikationsrunde mit einem 3:0 Sieg auf eigenem Platz gegen Eintracht Kreuznach. „Kein Spiel für schwache Nerven unter den 3000 Zuschauern“ hieß es in dem ausführlichen Bericht der Mainzer ALLGEMEINEN ZEITUNG. Am Ende der Runde musste sogar das Los über den Aufstieg in die neu gebildete Regionalliga entscheiden. Fortuna war den Weisenauern wohlgesinnt, was für den Verein zwar eine riesige Euphoriewelle mit sich brachte, aber auch größere Aufgaben und Bewährungsproben für die Zukunft.

Im ersten Spiel der Saison 1963/64 in der Regionalliga Südwest kamen die Wormaten aus Worms nach Weisenau. Vor 3.500 Zuschauern gab es ein achtbares 3:3 Unentschieden. In den folgenden Heimspielen besuchten durchschnittlich 2.000 fußballbegeisterte Weisenauer die Begegnungen ihrer Mannschaft. Auch die Lokalpresse berichtete immer sehr ausführlich über das Überraschungsteam des Mainzer Vorortes. Planungen und Vorbereitungen für den Ausbau des Weisenauer Sportplatzes liefen auf Hochtouren. Darüber hinaus sollte eine Tribüne mit 450 Sitzplätzen und ein großzügig angelegtes Klubhaus entstehen. Der Baubeginn wurde für das Frühjahr 1964 festgelegt. Doch trotz aller Euphorie und großer Bauvorhaben blieb der sportliche Erfolg der Mannschaft aus. Bald war von Formkrise der Weisenauer Fußballer die Rede, die über lange Strecken um den Abstieg bangen mussten. Glücklicherweise wurde der Tiefpunkt noch rechtzeitig überwunden und der Klassenerhalt gesichert.

Die Saison 1964/65 war anfänglich für die Spvgg. Weisenau von deprimierenden Misserfolgen gekennzeichnet, was sich auch deutlich in der Zahl der Zuschauer niederschlug. Aber im 11. Lokalderby in der Nachkriegszeit konnten die Weisenauer zum ersten Mal über den „großen Bruder“ Mainz 05 mit 1:0 dominieren, nachdem die Begegnungen bisher nur mit Niederlagen oder Unentschieden geendet hatten. Erst durch eine „Spätform“ in der Rückrunde gelang es den Weisenauern, das rettende Ufer zu erreichen, so dass der Klassenerhalt abermals gesichert werden konnte. Mittlerweile gingen die Arbeiten am Vereinsheim zügig voran aber die Einweihungsfeier musste doch einige Zeit auf sich warten lassen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Das Erste und auch fast Einzige, was in der Saison 1965/66 als positiv herauszustellen blieb, war die Fertigstellung des neuen Klubheims der Spvgg. Weisenau. Mit einem Gesamtinvestitionsaufkommen von rund 600.000 DM. Geräumige Umkleidekabinen, exzellent ausgestattete sanitäre Einrichtungen, ein Gastzimmer für 40 Personen, eine Wohnung für den Gastwirt sowie zwei automatische Kegelbahnen im Souterrain konnten voller Stolz eingeweiht und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dies alles jedoch konnte die Spieler auf dem Rasen nicht in dem Maße motivieren, wie es von der Anhängerschaft eigentlich erwartet werden konnte. Eine Formkrise schon zu Beginn der Saison warf ihre düstere Schatten. Doch mit viel Glück und auch durch den wieder aufgelebten Kampfgeist und Einsatzwillen gelang es, den Klassenerhalt zu sichern und in der Regionalliga Südwest zu verbleiben. Neue Spielerverpflichtungen und Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen sollten in der kommenden Saison für den bitter notwendigen Aufschwung sorgen.

Das lang Ersehnte und Erhoffte trat dann auch in der Saison 1966/67 ein. Die Zuschauerzahlen von 6.000 gegen Borussia Neunkirchen (2:2) und 5.000 gegen Mainz 05 (1:1) sprachen dabei für sich. Tabellenführer FC Saarbrücken kam mit einem 0:4 noch glimpflich davon. Die Früchte der Meisterschaft hingen für die Weisenauer zwar etwas zu hoch, aber eine Südwest-Vizemeisterschaft rückte immer mehr in greifbare Nähe, zumal auf eigenem Platz kein Spiel verloren wurde. Ganz Weisenau schien Kopf zu stehen: kaum auszudenken: Aufstiegsspiele und dann vielleicht sogar noch Bundesliga. Trotz einer Erfolgsbilanz, die ihresgleichen in dieser Spielklasse noch lange zu suchen sein wird, gelang es buchstäblich in der letzten Sekunde nicht, den 2. Tabellenplatz zu erringen. Diese begehrte Platzierung wurde vom FC Saarbrücken eingenommen, der in seinem letzten Spiel in Völklingen mit 3:0 gewinnen konnte. Im Juli 1967 wurde im Zuge einer Namensänderung aus der „provinziell“ klingenden „Sportvereinigung Weisenau“ die „Sportvereinigung Weisenau-Mainz e.V.“ – kurz SVW MAINZ -, was das Selbstbewusstsein des erfolgreichen, über die Landesgrenzen hinaus bekannten Vereins noch zu unterstreichen wusste.

Vor Saisonbeginn 1967/68 wurden zwei Privatspiele veranstaltet, die aber mit äußerst enttäuschenden Leistungen verbunden waren. Ähnlich mühsam verliefen dann auch die ersten Begegnungen, wobei der SVW Mainz nicht immer dominieren konnte. Dazu kamen Verletzungssorgen, die in der Lokalpresse als „Weisenauer Lazarett“ dokumentiert wurden. Eine 0:7 Heimmiederlage gegen den FK Pirmasens war aber auch nicht alleine dafür verantwortlich. Nur im DFB-Pokal machten die Weisenauer als „Pokalschreck“ mit einem 7:1 Sieg gegen den VfR Frankenthal noch von Abstiegszone befreien, was mit einem 2:1 Sieg über den Lokalrivalen und längst nicht mehr „großen Bruder“ Mainz 05 noch gekrönt wurde. Am Ende musste sich die Mannschaft zwar mit einem Tabellenplatz im letzten Drittel zufrieden geben, konnte sich aber über den Klassenerhalt freuen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Ähnlich erfolglos verlief die Saison 1968/69. Personalnot und mangelnder Kampfgeist waren die am häufigsten gebrauchten Termini, um die Situation real zu beschreiben. Sogar das immer unter besonderen Gesetzmäßigkeiten ablaufende Lokalderby gegen den FSV Mainz 05 ging glatt mit 0:3 in die Binsen. Schon nach Beendigung der Hinrunde waren die Weisenauer auf einem der potentiellen Abstiegsplätze zu finden. Doch durch einen schon oft in die Tat umgesetzten Endspurt gelang dennoch der Klassenerhalt und somit der Verbleib in der Regionalliga Südwest. Sechs neue Spieler und ein Durchschnittsalter der Mannschaft von 23 Jahren sollten Garant für ein besseres Abschneiden in der nächsten Spielrunde werden.

Jedoch auch die neuen Spieler konnten zu Auftakt der Saison 1969/70 nicht für den notwendigen und existentiellen Elan sorgen, der von ihnen erwartet wurde. Zahlreiche Heimspiele gingen unnötigerweise verloren, und auswärts wurde ein Punktgewinn zur Seltenheit. Kaum zu glauben, aber es dauerte bis etwa zur Mitte der Rückrunde, bis der erste Heimsieg „gefeiert“ werden konnte. Somit war dem Abstiegsstrudel natürlich nicht mehr zu entrinnen, und der SVW Mainz stieg wieder in die 1. Amateurliga Südwest ab, nachdem er sieben Jahre in der Regionalliga mitgemischt hatte. Viele Stimmen wurden damals laut, dass diese Zeit wohl der Höhepunkt der Weisenauer gewesen sei, der wohl niemals wiederkehren werde.

Nicht etwa Einsatzfreude und Kampfgeist beherrschten die Saison 1970/71 in der 1. Amateurliga Südwest, sondern Überheblichkeit der Weisenauer Fußballer machte sich breit. Bitteres Heimniederlagen und manchmal auch deprimierende Ergebnisse auf des Gegners Platz waren charakteristisch für den Verlauf der Spielrunde. Ohne viele positiv herauszustellende Höhepunkte ging für den SVW Mainz die erste Saison in der 1. Amateurliga vorbei. Zwar konnte der Klassenerhalt gesichert werden, aber vom Format der Jahre zuvor war selten etwas zu spüren.

Vor Beginn der Saison 1971/72 war der angestrebte Aufstieg in die Regionalliga Hauptgesprächsstoff bei den Verantwortlichen. Zahlreiche Vorbereitungsspiele sollten die Mannschaft wieder zu einer Einheit zusammenschmelzen lassen. Doch die Meisterschaftsspiele entsprachen keineswegs den hohen Erwartungen. Am Ende der Saison lag der aufstiegsberechtigende Tabellenplatz zwar noch in weiter Ferne, aber die Hoffnung wurde trotzdem nicht aufgegeben. Das Einzige, was sich groß änderte, war der Name des Vereins. Aus dem SVW Mainz wurde wieder, vielleicht in Erinnerung an die alten Zeiten, die Sportvereinigung Weisenau.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

In der laufenden Saison 1972/73 verlief alles planmäßig. Gleich zu Beginn gelang es, sich an der Tabellenspitze zu etablieren und sich zu behaupten. Nachdem die Herbstmeisterschaft für sich entschieden wurde, setzte sich das „Hoch“ auch weiter in der Rückrunde fort, welches durch eine achtbare Siegesserie bestätigt und gefestigt wurde. Erst im letzten Meisterschaftsspiel musste die Entscheidung fallen. 5.000 Zuschauer wollten ihre Weisenauer wieder in der Regionalliga spielen sehen und feuerten ihre Mannschaft euphorisch an. Eintracht Kreuznach, der andere Aufstiegsaspirant, der noch nie gegen Weisenau verloren hatte, wollte natürlich den bis dahin zu Hause noch ungeschlagenen Gegner besiegen und somit den Sprung in die Regionalliga schaffen. Zur Pause stand das Spitzenspiel noch 1:1 Unentschieden. Doch zwei Minuten nach Wiederpfiff fiel die Entscheidung für die Kreuznacher. Der Kampfgeist der Einheimischen verstärkte sich trotzdem noch weiter. Dass dabei nicht immer mit den fairsten Mitteln agiert wurde, bewiesen zwei Feldverweise von Weisenauer Spielern. Dabei bekam der Unparteiische nicht gerade die besten Kritiken von Seiten der Einheimischen.

Für Furore sorgte zu Saisonbeginn 1973/74 ein Privatspiel gegen ein Team aus England, welches aus Wolverhampton nach Weisenau kam. Die Mainzer gewannen mit sage und schreibe 20:0 Toren, was besonders bei einer bekannten englischen Tagespresse (DAILY MAIL) für Aufsehen sorgte und einen ausführlichen Bericht zur Folge hatte. Die Redakteure nahmen nämlich an, es handelte sich bei dem Debakel in Weisenau um die englische Profi-Mannschaft von Wolverhampton Wanderers, was sich aber bald als eine Ente entpuppte. Nicht die Profis waren in Mainz angetreten, sondern eine Amateurauswahl von Oxbarn Wolverhampton, wonach sich die englische Presse wieder beruhigte, aber an dem Ergebnis und den Toren trotzdem nichts ändern konnte. Die laufende Saison dagegen verlief keineswegs furios, was Erfolge anging. Es trat ein, wovon in Weisenau niemand zu träumen wagte: Die Mannschaft stieg aus der obersten Amateurklasse ab.

Mit der Einführung der 2. Bundesliga in der Saison 1974/75 wurden auch die Amateurklassen neu aufgegliedert und zwar in Rheinland, Südwest und Saarland. Der Ausflug in die Bezirksklasse war aber nur von kurzer Dauer, denn nach Abschluss der Saison waren die Weisenauer Fußballer Meister und somit wieder im Amateur-Oberhaus dabei.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



1975 Bezirksligameister und Aufsteiger in die Südwestliga
Hintere Reihe von links: Hoffmann, Anstatt, Zentgraf, Scheuring,
Kiss, Köbler, Hermonies, Groß, Perthold
Untere Reihe von links: Gilbertj., Sambale, Gummer, Nadler, Möller

Ziel für die Saison 1975/76 sollte eine erneute Etablierung in der Amateur-Oberliga sein. Nach anfänglich beachtlichen Erfolgen machte sich in der Rückrunde eine langanhaltende Formkrise breit, welche eine Serie von sieben Spielen ohne Punktgewinn bescherte. Doch das gute Polster aus der Vorrunde sicherte der Spvgg Weisenau den Klassenerhalt.

In der Saison 1976/77 sollte zumindest der Anschluss an das Tabellenmittelfeld gehalten werden, was anfänglich recht gut gelang und Hoffnung für einen gesicherten Klassenerhalt aufkommen ließ. Doch im weiteren Verlauf der Runde wurden zu viele Punkte verschenkt, was die Mannschaft immer weiter in den Abstiegsog riss. Am Ende waren dann auch alle Bemühungen und jegliches Aufbäumen vergebens und vor allem zu spät, um den Klassenerhalt zu sichern. Dies bedeutete wieder einmal den Abstieg aus der Amateur-Oberliga in die Bezirksklasse.

Doch diese abermals erlittene Schmach war wieder nur von kurzer Dauer, denn die Saison 1977/78 wurde mit der Meisterschaft in der Bezirksklasse abgeschlossen, verbunden mit dem Aufstieg in die neu formierte Amateurliga, welche sich jetzt Verbandsliga Südwest nannte.

Mit insgesamt neun Zugängen wurde die Mannschaft des SVW Mainz für die Saison 1978/79 verstärkt. Nach zahlreichen Vorbereitungsspielen begann bald wieder der Punktekampf in der Verbandsliga. Der TuS Landstuhl war erster Gegner auf heimischen Platze. Trotz einer drückenden Überlegenheit der Einheimischen in der zweiten Halbzeit gelang es den Landstühlern, beide Punkte aus Weisenau zu entführen. Gegen Ende der Hinrunde konnte durch eine beachtliche Siegesserie ein guter Platz in der Tabellenmitte erkämpft werden. In der Rückrunde gelang es des öfteren, auf gegnerischem Platze wertvolle Punkte zu entführen, was aber auch den Gegnern in Weisenau viel zu oft ermöglicht wurde. Ein grandioser Sieg wurde jedoch gegen den SV Alsenborn erzielt, der mit 5:0 Toren nach Zuhause geschickt wurde. Der 14. Tabellenplatz löste zwar am Ende keinerlei Freudentänze aus, konnte aber alles in allem als ein zufriedenstellendes Ergebnis bezeichnet werden.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Die Saison 1979/80 war gleich zu Beginn von starken Misserfolgen geprägt. 0:6 in Alsenborn, 0:3 zu Hause gegen Landstuhl und 0:4 gegen Rheinzabern charakterisierten sehr bezeichnend die Ouvertüre der neuen Spielrunde. Es dauerte bis zum 5. Punktspiel, ehe der erste Punkt auf dem Weisenauer Konto registriert werden konnte. So verwunderte es kaum, dass sich der SVW Mainz am Tabellenende sah und dem Abstieg immer ängstlicher in die Augen blicken musste. Die Situation spitzte sich im Verlauf der Rückrunde immer weiter zu. Zwar gelang es, gegen Mannschaften aus dem ersten Tabellendrittel des öfteren deutlich zu gewinnen, was sich aber in keiner Phase zu einer länger anhaltenden Formsteigerung festigen konnte. Eine Dreiergruppe mit dem SVW Mainz, Desloch und Hassloch verlor bald jeglichen Anschluss an die Nächstplatzierten, so dass für alle drei Teams der Abstieg so gut wie unvermeidbar wurde. Ein letzter Aufwind ließ zwar noch Hoffnungen aufkommen, doch es blieb bei einem kurzweiligen Strohfeuer. So hieß es am Ende wieder einmal: Abstieg in die Bezirksklasse.

Verstärkt mit zehn Neuzugängen, allein sechs vom FSV Mainz 05, und einem Kader von 30 Spielern ging der SVW Mainz in die Bezirksligasaison 1980/81. Zwar war der Truppe der Wiederaufstieg nicht gelungen, was aber der Aufbauarbeit von Trainer Franz Kimmes keineswegs schadete.

Für die Saison 1981/82 sollte das im Vorjahr Versäumte als Marschziel gelten: Aufstieg in die Verbandsliga. Doch bereits im ersten Punktspiel musste auf eigenem Platz gegen die Mannschaft aus Finthen ein Zähler abgegeben werden. Nur 2:2 hieß es nach 90 Minuten, in denen die Weisenauer viele Chancen ungenutzt ließen. Doch danach setzte eine Erfolgsserie ein, die ihresgleichen noch selten da gewesen war. Es dauerte bis zum 9. Spieltag, ehe eine Mannschaft gegen die sehr starken Weisenauer gewinnen konnte. Dies bedeutete keineswegs das Ende der Siegesserie, die in der Folgezeit sogar noch weiter intensiviert werden konnte. Beim Rückspiel in Finthen wurden nicht nur zwei Punkte geholt, sondern dabei auch 8 Tore geschossen, was sicherlich eine Genugtuung für das verpatzte 1. Punktspiel der Vorrunde war. Der SVW Mainz und Wormatia Worms stellten mit großem Abstand vor den Verfolgern das Spitzenduo in der Tabelle dar. Die Weisenauer, die seit dem 9. Spieltag noch immer kein Spiel verloren hatten, konnten sich sogar noch von den Wormatien absetzen und die Führungsposition weiter ausbauen.

Genau zwei Jahre nach dem Abstieg aus der Fußball-Verbandsliga hatte der SVW Mainz das Ziel, den Wiederaufstieg, erreicht. Mit sieben Zählern Vorsprung vor den Amateuren von Wormatia Worms, die nach Abschluss der Vorrunde noch unbesiegt führten, holten die Weisenauer Fußballer den Titel in der Bezirksliga und brachten dabei das Kunststück fertig, seit dem 9. Spieltag ohne Niederlage zu bleiben. Der Aufschwung des SVW. nicht zuletzt auf die kontinuierliche Arbeit von Trainer Franz Kimmes zurückzuführen, der binnen zwei Jahren aus routinierten und jungen Spielern eine schlagkräftige Truppe formierte, ließ in Weisenau auch berechnete Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden in der Verbandsliga keimen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



1981 Bezirksligameister und Aufsteiger in die Verbandsliga Südwest
1.Vors. F.Wahl, Abtltr. Höfels, Schickel, Ryzeck, Trum, Groß M.,
Köbler, Stallmann, Kiss, Schultheis, Schatzmeister H.Zwilling,
Trainer F.Kimmes, Kieffer, Groß I., Maier, Gunkel, Kühne, Paul,
Laehn, Orf, Büttner.

Nach einer missglückten Premiere in der Saison 1982/83 gelang den Weisenauern im darauffolgendem Spiel beim VfR Baumholder ein 1:0 Sieg, wobei Ingolf Groß das goldene Tor des Tages erzielen konnte. Auch der Ludwigshafener SC wurde in einem mitreißenden Heimspiel vor 300 Zuschauern mit 4:3 geschlagen. Alle drei Gegentore der Gäste resultierten allein aus Elfm Metern. Trainer und Vorstand verstanden es immer wieder, ihre Mannschaft nach bitteren Niederlagen zu motivieren und sie zu immensen Leistungssteigerungen zu führen. So auch zum Beispiel das 1:1 beim Tabellenzweiten Grünstadt, welches die Wogen im Weisenauer Lager um einiges höher schlagen ließ. Durch solche und weitere Erfolge konnte zunächst ein Platz im Tabellenmittelfeld verteidigt werden. Doch in der Folgezeit blieben die grandiosen Auswärtspunkteerfolge immer mehr aus. Das eine oder andere Heimspiel ging unnötig verloren, so dass die gute Platzierung im Mittelfeld auf die Dauer nicht mehr gehalten werden konnte. Die Talfahrt der Weisenauer begann sich zu verstärken. Dringliche Abstiegssorgen ließen die Heimspiele mehr und mehr zu Zitterspielen ausarten, die zudem noch von großer Nervosität der Spieler gekennzeichnet waren. Am Ende der Vorrunde reichte es gar nur zu einem 16. Tabellenplatz und ein Abklingen des Formtiefs war bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Die Rückrunde brachte anfangs immer noch nicht die lang herbeigesehnte Wende. Erst ab dem 28. Spieltag machte sich ein gewisser Aufwind bei den Akteuren bemerkbar und es gelang endlich auch wieder, auf des Gegners Platz zu punkten. Zeitweise konnte sogar wieder ein 13. Tabellenplatz gehalten werden. Aber das am 32. Spieltag gegen Rheinzabern verlorene Spiel auf eigenem Platze machte alle Hoffnungen wieder zunichte. Der Abstiegssog wurde dadurch wieder so stark, dass alle verzweifelten Bemühungen, dem Abstieg zu entrinnen, umsonst waren.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Schon vor Saisonbeginn 1983/84 wurden von der Mainzer ALLGEMEINEN ZEITUNG die Favoriten für die Meisterschaft der kommenden Spielrunde in der Bezirksliga Rheinhessen gehandelt. Neben Ingelheim, Horchheim und Harxheim gehörte ebenfalls der SVW Mainz zu den Titelaspiranten bei den verschiedentlich geäußerten Prognosen. Die Weisenauer stellten sich dem Punktekampf mit einer stark verjüngten Mannschaft, bei der es einiger Feuertaufen bedurfte, bis alle Disharmonien aus dem Weg geräumt waren. Eine etwas enttäuschende Platzierung im Tabellenmittelfeld nach Abschluss der Vorrunde dürfte hierfür Ursache gewesen sein. Doch im Verlauf der Rückrunde wurden die Weisenauer immer mehr ihrer vor Saisonbeginn propagierten Favoritenrolle gerecht. Eine beachtliche Siegesserie hielt längere Zeit an, so dass ein gehöriges Wörtchen im Kampf um die Meisterschaft mitgeredet werden konnte. Das vorletzte Spiel sollte die Entscheidung bringen. Der nur knapp führende Tabellenerste aus Horchheim gastierte in Weisenau. Ein Sieg der Einheimischen hätte mit großer Sicherheit den Aufstieg in die Verbandsliga Südwest bedeutet. Doch ein 2:2 Unentschieden stellte die Weichen für eine höherklassige Zukunft der Horchheimer.

Was man vorher nur knapp verfehlt hatte, wurde zum Ziel für die Saison 1984/85 gesetzt. Mit einer abermals verjüngten Mannschaft – Durchschnittsalter 21/22 Jahre – sollte das ersehnte Vorhaben realisiert werden. Spieler aus der eigenen Jugend erhielten nun die Chance, sich zu profilieren und zu etablieren. Diese Entscheidung und der unbändige Ehrgeiz der jungen Spieler trug bald nach Saisonbeginn reiche Früchte. Nach Abschluss der Vorrunde konnte der 2. Tabellenplatz knapp hinter Guntersblum erreicht werden.



Die Mannschaft im Jubiläumsjahr

Hinterer Reihe von links: Kühne, Scheuring, Barthel, Bak, Ochotta, Schultheis, Goebel.

Mittlere Reihe von links: Trainer F. Kimmes, Hämmerlein, Trapp M., Prokopp, Foda, Mazzariello, Molitor, Schmitt

Vordere Reihe von links: Scheublein, Albert, Leonard, Paul, Kroner, Burghardt, Krumpholz, Bach, Trapp K.

Nicht auf dem Bild: Abtltr. J. Werner, Horn, Krämer, Gabel, Groß M.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Vereins ist zweifelsohne seine Jugendarbeit. Daher hat auch das Aufbauen junger Talente bei der Sportvereinigung einen sehr hohen Stellenwert.

Bereits die beiden Gründervereine VfR und Olympia Weisenau waren für ihre überaus intensive Jugendarbeit bekannt. In den Zeiten der sportlichen Triumphe, beispielsweise in der Oberliga oder der Regionalliga, kamen immer wieder Jugendspieler zum Einsatz. Im heutigen Kader der 1. Mannschaft stehen nicht weniger als 11 Spieler des eigenen Nachwuchses im Aufgebot.

Dies zeigt, wie wichtig es für einen Verein ist, Jugendspieler schon rechtzeitig aufzubauen und zu fördern, was aber in der heutigen Zeit erschwert ist durch ein Überangebot an Freizeitmöglichkeiten. Man kann sehr viel erreichen, wenn man Jugendlichen immer wieder neue Anreize gibt z. B. Abschlussfahrten, Turniere, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und gute Zusammenarbeit im Team. Problematisch ist es nur, geeignete Trainer und Betreuer zu gewinnen, die diese verantwortungsvolle und aufopfernde Arbeit auf sich nehmen.

Denn wie soll man es den Jugendlichen erklären, dass eine Mannschaft wegen Trainer- und Betreuermangel nicht zustande kommen kann oder aufgelöst werden soll?

Derzeit umfasst die Weisenauer Jugendabteilung ca. 170 Spieler, die mit insgesamt 9 Mannschaften an den Punkterunden teilnehmen. Die Mannschaften gliedern sich in eine A, B und C- Jugend sowie in zwei D und E-Jugendgruppen, welche mit einer Ausnahme (A-Jugend / Bezirksliga) alle in der Kreisliga spielen. Dazu noch die F-Jugend, die zum ersten Mal in dieser Saison am Spielbetrieb teilnimmt. Für die Zukunft streben wir an, dass sich alle Mannschaften für die höchsten Spielklassen qualifizieren, ein wahrlich schwerer, aber durchaus nicht unmöglicher Weg, den zu gehen alle bereit sind.

In der Saison 1982/83 gelang es der A-Jugend erstmals, in die höchste Spielklasse aufzusteigen, in der so renommierte Vereine wie der 1. FC Kaiserslautern, FK Pirmasens oder Mainz 05 agieren. Doch nach zwei Jahren stolzer Zugehörigkeit zur Südwestliga stand am Ende der bittere Weg des Abstiegs, der hauptsächlich auf die geringe Anzahl von A-Jugendlichen zurückzuführen war.

Aufgrund der dünnen Spielerdecke in der A-Jugend mussten 8-Jugendspieler aufrücken; dadurch ergab sich auch ein schlechtes Abschneiden der B-Jugend.

Bei der C-Jugend ist seit längerer Zeit wieder eine aufsteigende Tendenz sichtbar.

Einen Hoffnungsschimmer für die Zukunft stellt in Weisenau die derzeitige Mannschaft der D-Jugend dar. Nach der Bezirksmeisterschaft in der E-Jugend belegen diese jungen Spieler in der laufenden Saison mit Abstand den 1. Platz in der Kreisliga.

Auch die E-Jugend, die derzeit den 2. Tabellenplatz einnimmt, verspricht eine erfolgreiche und bedeutungsvolle Rolle zu spielen.

Bei der F-Jugend gab es noch ein paar verständliche Startschwierigkeiten, aber das Spielverständnis wurde unter den jungen Kickern von Tag zu Tag besser.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



Fußball A-Jugend von SVW Mainz



D1 + D2 Jugend von SVW Mainz

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Aber schon bei den Jüngsten muss mit der Förderung begonnen werden, um einen gesunden Unterbau im Verein zu haben.

Wir appellieren daher vor allem an Eltern und Interessenten, sich in Zukunft noch aktiver an der Jugendarbeit zu beteiligen, ohne die es keine Zukunftsperspektiven im Vereinsleben geben kann.

Neben der Sorge um die spielerischen Aktivitäten auf dem Rasen haben sich für die Vereine in den Amateurlagen die finanziellen Sorgen und Belastungen zu einem oft noch schwierigeren Problem entwickelt. Ohne Geld wird auch der sportliche Erfolg immer schwerer zu erringen sein. Sogar schon im Amateurlagerbereich ist der Sport zu einem sehr harten Geschäft geworden. So werden junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs in hingebungsvoller Weise aufgebaut und sogar vielleicht irgendwann in die 1. Mannschaft integriert. Diese jungen Talente werden dann allzu oft von höherklassigen und vor allem finanzkräftigeren Vereinen abgeworben. Dass ein solcher Spieler die Chance ausnutzt, ist ihm nicht einmal sehr zu verdenken. Daher muss die finanzielle Situation des eigenen Vereins verbessert werden. Dies könnte z. B. durch eine verstärkte Sponsortätigkeit ortsansässiger Firmen verwirklicht werden.

Junge Talente würden dadurch den notwendigen finanziellen Rückhalt erhalten, den verlockenden Angeboten zu widerstehen und der eigenen Mannschaft erhalten bleiben. Die Spieler könnten ihr Können voll zur Entfaltung bringen, und der Verein hätte die Chance, höherklassig zu werden. Dies würde mit Sicherheit auch wieder mehr Zuschauer ins Stadion „An der Bleichstraße“ locken, worüber sich nicht nur der Schatzmeister des Vereins freuen würde.

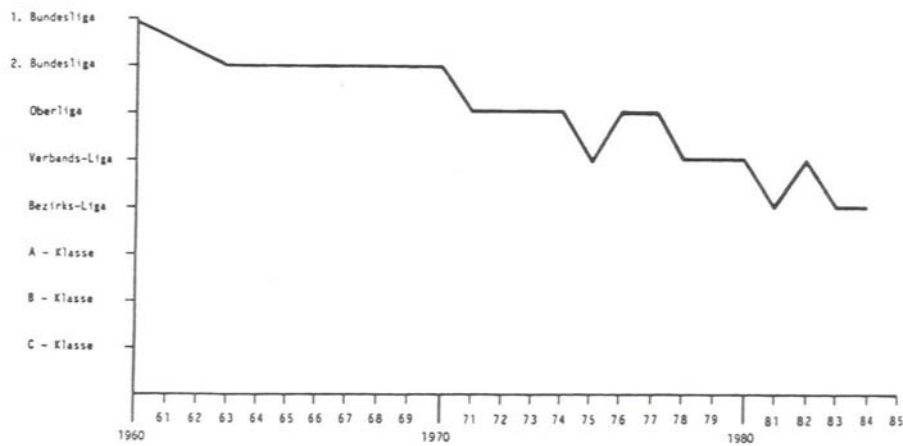
Franz Kimmes
Uwe Maier
Irmbert Schuler
Jürgen Werner

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

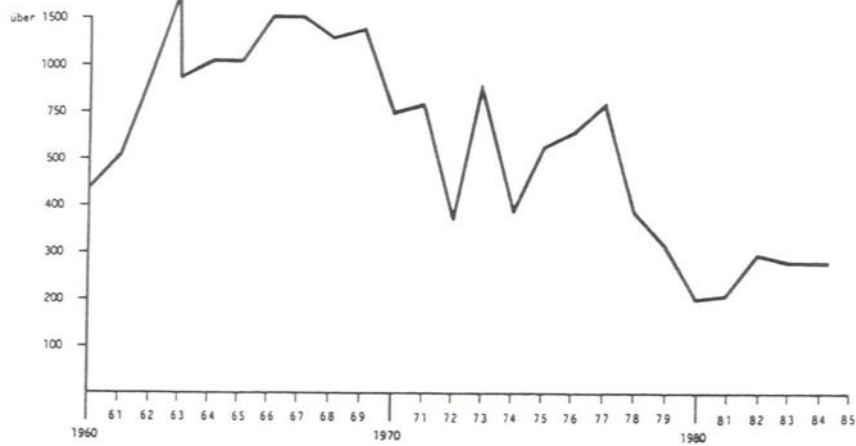
SPIELKLASSENÜBERSICHT DER LETZTEN 25 JAHRE



Quelle: Allgemeine Zeitung Mainz

1. unser jetziges Spielklassensystem besteht seit 1981/82
2. durch Einführung der 1. Bundesliga - 2. Bundesliga geteilt und nunmehr einteilige 2. Bundesliga gab es immer wieder Neugliederungen
3. die Oberliga in den Jahren vor 1963 bedeutete höchste deutsche Spielklasse

ZUSCHAUERSCHNITT DER LETZTEN 25 JAHRE



Quelle: Allgemeine Zeitung Mainz

Fußball der „Alten Herren“

Nicht nur bei den Aktiven, speziell bei den Profis mit der Einführung der Bundesliga, auch im „Altherrenfußball“ hat sich in den letzten 25 Jahren eine spürbare Wandlung vollzogen.

Wenn es auch keine Meisterschaftsrunden gibt, so werden doch Spielpaarungen heute fest terminiert und oft schon ein Jahr im voraus vereinbart. Die Zeiten sind vorbei, in denen Spiele nur gelegentlich durch zufällige Bekanntschaften zustande gekommen sind.

Feldturniere im Sommer und Hallenturniere im Winter werden immer beliebter.

Um Gegner waren unsere „Alten Herren“ nie verlegen. Seit Jahren erfreut sich die Mannschaft in näherer und weiterer Umgebung ständig wachsender Beliebtheit. Zurückzuführen ist dies sowohl darauf, dass bei unseren „Technikern“ das spielerische Moment überwiegt, als auch auf die Tatsache, dass sich alle Aktiven um anständiges Auftreten und faire Spielweise bemühen.

Die Attraktivität wirkte sich auch personell aus. Nicht nur aus den Reihen der SVW-Mannschaften, sondern auch von Nachbarvereinen haben sich immer wieder Spieler der AH-Abteilung angeschlossen, so dass man sich im letzten Jahr dazu entschlossen hat, mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilzunehmen. Während in den zurückliegenden 25 Jahren im Durchschnitt jährlich 30 Spiele ausgetragen wurden, waren es im vergangenen Jahr 56 Spiele und 7 Turniere. In der laufenden Saison sind 74 (!) Spiele und 14 Turniere auf dem Spielplan. Zahlreiche weitere Anfragen und Einladungen mussten leider abgesagt werden.

Zurückblickend auf die letzten 25 Jahre kann eine stolze Bilanz gezogen werden, sowohl sportlich als auch gesellschaftlich.

In dieser Zeit wurden 770 Spiele ausgetragen. Davon wurden 474 Spiele gewonnen, 123 endeten unentschieden und nur 173 Spiele gingen verloren. Das Torverhältnis lautete 2331 : 1311.

Am häufigsten im Einsatz waren (in Klammern die Anzahl der Spiele): Karlheinz Klug (481), Karlheinz Gräbel (450), Günter Ochlich (428), Hans Werner sen. (401), Heini Stillger (388), Karl Schittler (372), Jakob Decker (369), Karl Rühl (363), Günter Wagner (361), Karl Schack (349), Norbert Bieger (335), Walter Münch (326), Ernst Stäblein (302), Robert Rühl (281), Karl Wagner (209).

Die erfolgreichsten Torschützen von 1960 bis 1984 waren (in Klammern die Anzahl der erzielten Tore): Walter Münch (302), Norbert Bieger (199), Karl Wagner (172), Günter Wagner (151), Karl Schittler (141), Walter Schäfer (89), Rudi Döring sen. (85), Günter Anstatt (84), Karlheinz Schlaf (65), Willi Rodemich (60), Robert Rühl (58), Heini Stillger (56), Hansi Werner (54).

Heini Stillger und einige andere Spieler stehen in der Torschützenliste „aller Zeiten“ mit Sicherheit weiter oben. Sie hatten „ihre große Zeit“ vor 1960, während die vorstehenden Zahlen – wie schon erwähnt – die letzten 25 Jahre umfassen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Zu den sportlichen Höhepunkten zählten u. a. die Spiele gegen eine Mannschaft ehem. Ligaspieler und Prominenter (z.B. 1000-Meter-Weltrekordler Jürgen May aus Erfurt) am 16.09.1967 vor 300 Zuschauern, das mit 4:2 gewonnen wurde, gegen eine Trainerauswahl (mit Erich Ribbeck) am 08.05.1972 vor ebenfalls 300 Zuschauern, das 3:1 gewonnen wurde und gegen den ersten internationalen Partner, den FC Thalwill (Schweiz) am 27.08.1976, der mit eigener Blasmusik und Tanzkapelle ange-reist kam.

Zu den gesellschaftlichen Ereignissen zählte neben den alljährlichen 4-Tages-ausflügen (u. a. auch ein Gegenbesuch in der Schweiz) die Feierlichkeit aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der AH-Abteilung im Jahre 1974. Wie schrieb doch da-mals die Allgemeine Zeitung:

„Gewiss kein Ereignis, das die Welt
aus den Angeln hebt. Doch wer Zeuge
des gemütlichen, gleichsam familiären
Beisammenseins bei Tanz und Tombola
und Frohsinn war, dem nötigte das
herzliche Betriebsklima und der
Zusammenhalt uneingeschränkte Hochachtung
ab. Das Jubiläumsfest war eine
runde, harmonische Sache und verlief
in jener anheimelnden Atmosphäre, die
man bei Clubs anderer Größenordnung
oft vergeblich sucht. „

Möge das 40-jährige Jubiläum im Frühjahr 1989 ebenso gelingen.

Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang sind die ebenfalls jährlich stattfindenden Saison-Eröffnungstreffen und Jahresabschlussfeiern mit Tombola und Ehrungen verdienter Spieler, besonders derjenigen, die in der abgelaufenen Spielzeit eine „runde Zahl“ von Spielen erreichten. In diesem Jahr dürfte ein außergewöhnliches Ereignis zu feiern sein, wenn Karlheinz Klug die „500“ voll macht. Auch Karlheinz Gräbel lädt zum Feiern ein: er begeht sein 25-jähriges AH-Jubiläum.

Besonderen Wert legt man bei den „Alten Herren“ darauf, dem Stammverein finan-ziell nicht zur Last zu fallen. Sieht man von den Unkosten ab, die durch die Benut-zung der Umkleidekabinen entstehen, sind keinerlei Kosten, auch nicht für Spielklei-dung, Schiedsrichter usw. aus der Vereinskasse zu bezahlen.

Alle Spieler zahlen neben dem Vereinsbeitrag einen Sonderbeitrag in die Mann-schaftskasse. Spenden einiger Freunde und ehem. Spieler tragen ebenso zur Kos-tendeckung bei wie der Erlös der überwiegend aus den eigenen Reihen zusamen-gestellten Tombola.

Dieser Rückblick auf die letzten 25 Jahren wäre unvollständig ohne einen Mann zu erwähnen, der die Abteilung fast während des gesamten Zeitraumes, genauer ge-sagt bis Mai 1983 leitete: nämlich Günter Wagner. Ihm verdanken die „Alten Herren“ mehr, als man hier mit Worten ausdrücken kann.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Stellvertretend für viele Leistungen sei nur die Chronik erwähnt, ohne die dieser Rückblick nicht möglich gewesen wäre. Neben zahlreichen Ehrungen des Vereins verliehen die „Alten Herren“ ihrem Günter die Ehrenmitgliedschaft der Abteilung und ernannten ihn zu ihrem Ehrenspielführer.

Abschließend möchte der Unterzeichner seinen AH-Freunden, besonders dem AH-Beirat – allen voran Hans Werner sen. – für die Unterstützung, ohne die die Arbeit nicht zu bewältigen wäre, herzlich Dank sagen.

Franz Schöneck
AH-Abt.-Leiter



Die AH (oben)- und TM (unten)-Spieler 1985

Hinten von Links: Heinz Perthold, Franz Schöneck, Axel Ganz, Karlheinz Schlaf, Hans Fock, Irmbert Schuler, Rudi Döring junior, Helmut Scheuring, Herbert Nehrass, Jürgen Krenzer, Hansi Werner junior, Harald Kiss, Helmut Schreiber.

Vorne von Links: Manfred Zentgraf, Rainer Trittruf, Walter Münch, Karl Schittler, Karlheinz Bohland, Karlheinz Gräbel, Günther Anstatt, Hans Remmet, Hansi Werner senior, Ernst Stäblein, Michael Groß, Norbert Bieger, Robert Rühl.

Fußball ist mein Leben

Wozu mache ich das eigentlich alles?
Diese Frage muss ich mir manchmal stellen.

Bei Wind und Wetter, zweimal in der Woche Training und Samstag für Samstag stehe ich auf dem Spielfeld, während vielleicht einige meiner Freunde scheinbar besseren Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Kino, Video, Fernsehen, Spielhalle oder Disco, es gibt bestimmt schönere Hobbies als Fußballspielen.

Ich bin zwar nur ein Durchschnittsspieler in unserem Verein, aber trotzdem fühle ich mich verpflichtet, jede Woche dabei zu sein. Oder? Für wen eigentlich? Für wen halte ich Spiel für Spiel meine Knochen hin? Für den Verein, für den Trainer oder vielleicht für mich selbst? „Quatsch“!

Wenn ich „Null Bock“ habe, kann mich keiner zwingen, ins Training oder zum Spiel zu kommen. Ausreden gibt es ja genug. Aber so richtig wohl fühle ich mich dabei nicht. Warum eigentlich? Bei der Vorstellung, meine Mannschaft könnte eines Tages ohne mich auskommen, weil ich keine Leistung mehr bringe oder verletzt bin oder einfach keine Lust mehr habe, könnte ich verzweifeln. Nein dieser Gedanke geht nicht in meinen Schädel rein.

Kameradschaft! So langsam kapiere ich, was das ist. Nicht nur auf dem Spielfeld oder im Training, sondern auch danach sollte sie fortgesetzt werden. Manchmal muss auch die Freundin daran glauben, die dies auch nicht so recht versteht. Was also ist es, was mich noch immer an dieser Art der „Freizeitbeschäftigung“ festhält? Außer der Kameradschaft ist es doch noch die Lust am Fußballspielen, die es mir antut. Auf der einen Seite möchte ich Freiheit und Ungebundenheit – auf der anderen Seite sportliche Betätigung und Bestätigung.

Was soll ich nur machen? Diese Entscheidung fällt mir so furchtbar schwer, oder auch nicht?

Obwohl ich schon ein paar Mal aufhören wollte, freue ich mich schon wieder, mit meiner Mannschaft im nächsten Spiel zu stehen.

Fußball ist eben mein Leben!

Chronik Handball

Das Handballspiel kann in Weisenau bis in das Jahr 1924 zurückverfolgt werden. 1984 konnte der 60. Geburtstag gefeiert werden. Unauslöschlich sind die Namen Fritz Kropp und Franz Schmitt damit verbunden. Zu der damaligen Zeit spielten nur Herrenmannschaften, denn Frauenmannschaften kamen über Anfänge nicht hinaus.

Nach dem Zusammenschluss von „Olympia“ und VfR 1933 zur Sportvereinigung kam in diesem Verein keine Handballabteilung zustande. Erst nach dem zweiten Weltkrieg und der Vereinigung mit dem Turnverein konnte wieder eine Handballabteilung unter der Leitung von Josef Scheider den Spielbetrieb aufnehmen. Damals nahmen 2 Mannschaften an den Spielen in der Kreisklasse Mainz teil, die immer in der Spitzengruppe zu finden waren.

1949 wurde Friedel Wahl Abteilungsleiter. Zu dieser Zeit spielte die 1. Mannschaft in der Bezirksklasse Mainz-Wiesbaden. Mitten in der Saison kam es zur Trennung vom Turnverein und die Abteilung wurde geteilt. Unsere Handballabteilung spielte in der Bezirksklasse weiter. In den Jahren danach wurden von Turnverein und Sportvereinigung sehr starke Mannschaften aufgebaut, die beide in der Verbandsliga Rheinhessen spielten.

Trotz intensiver Bemühungen konnte diese Klasse von beiden Vereinen nicht gehalten werden.

Der Gedanke eines Zusammenschlusses wurde immer stärker. Im Jahre 1970 war es dann so weit. Es wurde eine Spielgemeinschaft durch den Turnverein 1846 Mainz-Weisenau und die Sportvereinigung Mainz-Weisenau gegründet. Kurz genannt: SG Weisenau. Abteilungsleiter wurde Friedel Wahl SVW und Gerd Hoch TVW dessen Stellvertreter. Anfangserfolge in den höchsten rheinhessischen Klassen konnten nicht beibehalten werden, da der Nachwuchs fehlte.

Im Laufe der nächsten Jahre wurde das Feldhandballspiel immer mehr zurückgedrängt. Die Aera des Hallenhandballs kam auf und rückte stärker in den Vordergrund des Sportinteresses. In den siebziger Jahren wurden die Mannschaftsrunden im Großfeld durch Meisterschaften in der Halle oder auf dem Kleinfeld im Freien abgelöst. Durch das Fehlen geeigneter Sporthallen in und um Weisenau hatten die Mannschaften der SG keine ausreichenden Trainingsmöglichkeiten. So durfte es nicht verwundern, dass sich unsere Mannschaften damals nicht in den oberen Klassen halten konnten. Erst später, nachdem die Stadt Mainz den Bau moderner Mehrzweckhallen forciert hatte, wurden die Trainingsmöglichkeiten wieder besser und damit auch die sportlichen Erfolge unserer Handballer.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Durch hohen persönlichen Einsatz einiger Aktiver konnte die zunächst geringe Zahl handballbegeisterter Jugendlicher schon bald erheblich gesteigert werden. Hans Trittruf war der Gründer unserer Jugendabteilung. Seiner Energie und Tatkraft war es zu verdanken, dass zeitweise 9 Jugendmannschaften an den Meisterschaftsspielen teilnahmen. Helfer wie Willi Ritzinger, Karl-Heinz Röschinger, Inge Röschinger, später Herbert Kropp, Wolfgang Schek, Franz Schek, Peter Zilian, Michael Zartmann und Wilfried Hummel ermöglichten diesen Aufschwung.

In den folgenden Jahren stabilisierte sich der Einsatz bei den Verbandsrunden auf 3 Aktiven- und 6 Jugendmannschaften. Die 1. Herrenmannschaft spielte zeitweise unter den Trainern Heinz Ries und Bernd Fillinger in der Bezirksklasse Rheinhessen. Heute spielen je eine Herrenmannschaft in der A-Klasse und in der C-Klasse, sowie eine AH-Mannschaft.

1971 gelang es den Eheleuten Inge und Karl-Heinz Röschinger, eine weibliche Jugend ins Leben zu rufen. 40 Mädchen im Alter von 7 – 17 Jahren drängten sich im Turnsaal der Schillerschule zum Training. Dass Niederlagen, wie z. B. ein 0:42 am Anfang in Kauf genommen werden mussten, tat der Begeisterungsfähigkeit der Mädchen keinen Abbruch. Damals ahnte noch niemand, welche sportlichen Erfolge sich schon in Kürze einstellen sollten.

Chronologische Entwicklung in Stichworten:

1972 Mittelplatz.

1973 Rheinhessenmeister weibl. Jugend.

1974 Rheinhessenmeister und Vizemeister im Südwesten weibl. Jugend.

1975 Einstufung als Aktive. In der Frauenkreisklasse auf Anhieb Meisterschaft und Aufstieg in die Regionalliga Südwest.

1976 Zweiter der Oberliga und Aufstieg in die Regionalliga Südwest.

1977 Abstieg in die Oberliga

1978 Übernahme des Trainings durch Bernd Fillinger. Erfolge:
Ständig obere Tabellenplätze, Erreichen des Pokalendspiels,
mehrere Siegerpreise bei Turnieren.

1982 Wechsel in der Abteilungsleitung der SG:

Rolf Tews vom TVW wurde neuer Abteilungsleiter. Friedel Wahl von der SVW
Wurde Stellvertreter.

1984 Jugendleiter Wolfgang Schek trat zurück. Peter Bürmann wurde neuer
Jugendleiter. Bernd Fillinger wird jetzt auch Betreuer der 1. Herrenmannschaft.

Der Betreuer der weibl. A-Jugend ist Herbert Kropp.

Ein 12-köpfiger Spielausschuss leitet die Geschicke der SG

Allen Aktiven und Mitgliedern wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Spielausschuss
SG Weisenau
i.A. Friedel Wahl

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



Damen und Herren Handballmannschaften der SG Weisenau



Die Damen oben

Von links hinten: Bernd Fillinger, Heidi Sachs, Christiane Ricks, Ute Abels, Lioba Hubertus, Regine Zinnecker.
Von links vorne: Sigggi Sorge, Gisela Keller, Iris Schneider, Conny Trittruf.

Die Herren unten

Von links hinten: Heinz Ries, Wolfgang Schek, Karl Böhm, Thomas Henschel, Günter Keim, Jürgen Freund.
Von links vorne: Herbert Niewiadon, Volker Leineweber, Teo Braum, Franz-Josef Schek, Jürgen Borchardt, Marcus Schek.

Tischtennis

Die Sparte Tischtennis der Sportvereinigung ist zahlenmäßig zwar die kleinste Abteilung, was sie aber nicht daran gehindert hat, immer wieder den Versuch zu unternehmen, durch große Erfolge für den Verein Ehre einzulegen. Ob dies gelungen ist, darüber soll an dieser Stelle nicht ausschließlich berichtet werden, zumal der Begriff „Erfolg“ nicht unumstritten ist. Vielmehr glaube ich, dass es im Jubiläumsjahr viele interessieren dürfte, auch etwas über die Entstehung und Entwicklung der Abteilung zu hören.

Die Geburtsstunde der TT-Abteilung fällt in das Jahr 1948, als eines Tages die Vereinsmitglieder Jean Holt, Franz Maid, Peter Klug, Fritz Hahnemann und Heini Stillger beschlossen haben, als Ersatz für viele, sportlich nicht erfüllbare Wünsche in dieser Nachkriegszeit mit dem kleinen, weißen Celluloidball zu „spielen“, um damit Freude und Unterhaltung zu finden. Aus diesen Anfängen einer Spielgemeinschaft, für die das Tischtennis so eine Art Gesellschaftsspiel (Ping-Pong) war, wurde kurze Zeit später eine regelrechte Sportabteilung des Vereins unter Leitung des damaligen Fußballspielers Walter Schäfer, der diese im Jahre 1949 übernommen hatte. Was anfangs also noch zur Unterhaltung diente, wurde jetzt als echter Sport ausgeführt, der zwar weniger Muskelkraft erforderte, dafür aber um so mehr Konzentration und Nervenstärke. Inzwischen war auch der Rhein Hessische TT-Verband gegründet, und so wurde der kleinen Abteilung die Möglichkeit geboten, den TT-Sport auch wett-kampfmäßig auszutragen. Walter Schäfer meldete daraufhin eine Mannschaft, der sich noch jüngere Spieler angeschlossen hatten, zu den Verbandsrundenspielen an. Damit war die Sportvereinigung erstmals mit ihrer TT-Abteilung offiziell in Erscheinung getreten. Da die Leistungen der einzelnen Spieler recht gut waren, gelang der Mannschaft bereits ein Jahr später der Aufstieg in die Bezirksklasse. Im Sommer 1951 musste Walter Schäfer wegen Überlastung die Leitung der TT-Abteilung abgeben, die dann Hermann Giese übernahm. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nur eine aktive Mannschaft im „Rennen“, konnten aber bereits im Spieljahr 1952/53 zwei aktive Mannschaften an der Verbandsrunde teilnehmen lassen. Im Spieljahr 1953/54 kam noch eine Jugendmannschaft hinzu. Diese Mannschaft hat sich leider schon nach einem Jahr wieder aufgelöst. Die für die 1. Mannschaft erfolgreichste Saison war das Spieljahr 1952/53, als es ihr mit der Mannschaft: **Hans Werner sen., Walter Schäfer, Georg Habann, Franz Habann, Fritz Pertsch und Hermann Giese** gelang, den Aufstieg in die Landesliga, der **höchsten Spielklasse innerhalb des Verbandes**, zu schaffen. Am Schluss der Verbandsrunde hatte diese Mannschaft einen achtbaren 3. Tabellenplatz erreicht und doch wurde in der nächsten Spielsaison wieder in der Bezirksklasse gespielt. Warum? Die Frage ist ganz einfach zu beantworten: Von den bis dahin gefürchteten „Weisenauern“ waren gleich drei Spieler aus beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage, weiter für ihre Mannschaft zu spielen. Da kein gleichwertiger Ersatz vorhanden war, wurde nach reiflicher Überlegung die geschwächte Mannschaft aus sportlichen Gründen für das Spieljahr 1953/54 wieder für die Bezirksklasse gemeldet.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Zwei Jahre später kam es für die TT-Abteilung zu einem weiteren schweren Rückschlag, weil mehrere Spieler zur neugegründeten TT-Abteilung des Turnvereins abwanderten und daher im Spieljahr 1955/56 nur noch eine einzige aktive Mannschaft (6 Spieler) an den Verbandsspielen in der Bezirksklasse teilnehmen konnte. Zum Glück erhielten wir aber noch im Herbst 1955 Zuwachs von vier Spielern aus Hechtsheim und so konnten ab dem Spieljahr 1956/57 wieder zwei aktive Mannschaften gemeldet werden. Die 1. Mannschaft spielte in der Bezirksklasse, die 2. Mannschaft in der Kreisklasse.

Beide Mannschaften konnten sich bis zur Saison 1966/67 in der jeweiligen Spielklasse halten. Zu erwähnen wäre noch, dass die Abteilung in dieser Zeit teilweise nur über 11 Mitglieder verfügte, die außerdem noch alle außerhalb von Weisenau ihren Wohnsitz hatten.

Ab der Saison 1967/68 konnte sogar nur noch eine Mannschaft für die Kreisklasse 1 gemeldet werden.

Einen Aufschwung erlebte die Abteilung wieder ab der Saison 1969/70, als eine 2. Herrenmannschaft für die Kreisklasse 3 gemeldet werden konnte.

Im Jahre 1971 legte Hermann Giese nach über 20-jähriger Führung der Abteilung den Vorsitz nieder und Kurt Servis übernahm nun dieses Amt.

Ab 1973, im 25. Jubiläumjahr der TT-Abteilung, begann wieder der Aufbau von Jugendmannschaften. Der Vorsitz der Abteilung ging auf Hans Werner senior über.

Im Jahre 1974 erreichte die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Ab der Saison 1975/76 trug die gute und intensive Jugendarbeit ihre ersten Früchte: Die weibliche Schülermannschaft wurde nach Abschluss der Saison Kreismeister, Kreispokalsieger sowie Rheinhessenmeister und belegte bei den Südwestdeutschen Meisterschaften den 6. Platz.

Die 1. Herrenmannschaft konnte den Klassenerhalt in der Bezirksklasse erreichen, aber eine Neuordnung in den Klasseneinteilungen brachte damals als neue Bezeichnung die Kreisliga Mainz. Neuer Leiter der TT-Abteilung wurde Karl Schardt.

Für die Verbandsrunde 1976/77 wurden 2 Damen-, 1 Herren- und 2 männl. Jugendmannschaften gemeldet. Die guten Leistungen unserer weibl. Jugend setzten sich nahtlos nun auch in der Damenklasse fort. Unsere 1. Damenmannschaft wurde unbesiegt mit 28:0 Punkten Meister der Bezirksklasse – somit Aufstieg in die Rheinhesse Liga – und Bezirkspokalsieger. Die Herren und die Jugend belegten jeweils einen Mittelplatz in der Kreisliga bzw. in der Kreisklasse.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Die Abteilung hatte im Frühjahr 1977 rund 40 Mitglieder. Im April 1977 wurde Karl Besier neuer Abteilungsleiter.

Für die Saison 1977/78 mussten leider eine Damen- und beide Jugendmannschaften abgemeldet werden, weil die Trainingsmöglichkeiten der Abteilung noch immer auf die viel zu kleine Halle (Schillerschule) begrenzt waren. Viele Mitglieder kehrten uns deshalb den Rücken. Ende 1977 waren nur noch 20 Mitglieder aktiv; somit konnten nur noch 1 Damen- und 3 Herrenmannschaften gemeldet werden.

Am Mai 1978 konnte die Tischtennisabteilung endlich eine große Halle (Martinus-Schule-Weisenau) zusätzlich nutzen. Die verbesserte Hallensituation wirkte sich positiv auf die Mitgliederzahl aus. Die Abteilung hatte Anfang 1979 nun 45 Mitglieder, davon – erfreulicherweise – 15 Jugendliche. Die Damen mussten nach Ablauf der Saison 1978/79 leider von der Rheinhessenliga in die Bezirksklasse absteigen. Die Herren konnten ihre jeweiligen Klassen halten.

Nach Ablauf der Saison 1979/80 hatten unsere Damen den direkten Aufstieg wieder geschafft, bei den Herren blieb alles unverändert (Klassenerhalt).

Für die Saison 1980/81 konnten nach langer Zeit wieder zwei männliche Jugendmannschaften gemeldet werden. Unser Dank hierfür gilt vor allem Klaus Delnef, der die Übungsleiterlizenz besitzt und die Jugend hervorragend betreut hat. Außerdem wurden 1 Damen- und 4 Herrenmannschaften gemeldet. Die Herren- und Jugendmannschaften konnten ihre Klassen halten, die Damenmannschaft musste leider abermals in die Bezirksklasse absteigen.

Der Aufschwung in der Tischtennisabteilung hielt unvermindert an. Die Mitgliederzahl wuchs auf 65 Mitglieder an, hiervon allein 35 Jugendliche.

Für die Saison 1981/82 wurden 1 Damen-, 3 Herren- und 2 männl. Jugendmannschaften gemeldet. Erwähnenswert ist, dass außer dem Klassenerhalt aller Mannschaften im April 1982 eine neue Turnhalle (Friedrich-Ebert-Schule, Weisenau) bezogen werden konnte.

Die Damenmannschaft musste für die Saison 1982/83 leider abgemeldet werden, weil nicht mehr genügend Spielerinnen zur Verfügung standen. Somit wurden nur noch 3 Herren- und 2. männl. Jugendmannschaften gemeldet. Für dieses Spieljahr war bei den Herren aufgrund einer bereits vorgegebenen Klassen-Neuordnung für die kommende Saison das sportliche Ziel bereits vorgegeben: Es gilt eine Platzierung zu erreichen, die eine Einstufung in die nächst höhere Klasse ermöglichte. Dieses Ziel wurde von allen 3 Herrenmannschaften nur knapp verfehlt.

Für die Saison 1983/84 wurden wieder 3 Herren- und 2. männl. Jugendmannschaften gemeldet. Die 1. Herrenmannschaft startete in der Kreisliga, die 2. in der Kreisklasse-A und die 3. in der Kreisklasse-D. Die 1. Jugendmannschaft startete in der Kreisklasse 1 und die 2. in der Kreisklasse 3. Nach Ende der Runde belegte die 1. Herrenmannschaft und die 1. Jugendmannschaft jeweils den 2. Platz in ihrer Klasse. Die 2. Herrenmannschaft musste leider in die Kreisklasse-B absteigen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Die 1. Herrenmannschaft konnte durch einen Sieg im Entscheidungsspiel gegen Wackernheim (2. Platz Kreisliga Bingen) den Aufstieg in die Bezirksliga Rheinhessen erreichen.

Für die zur Zeit laufende Saison 1984/85 wurden die Spieler der 1. Jugendmannschaft erfolgreich in die Herrenmannschaften integriert. Wir nehmen mit 6 Mannschaften an den Verbandsrunden teil. Es sind dies: 3 Herren-, 1 weibl. Jugend-, 1 männl. Jugend- und 1 männl. Schülermannschaft.

Nicht nur im sportlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich sind die Tischtennispieler aktiv. Durch Austragung von Freundschaftsspielen trägt die Tischtennisabteilung dazu bei, den Namen unseres Vereins über die Landesgrenze Rheinland-Pfalz hinaus bekannt zu machen.

Im Juni 1982 nahm die TT-Abteilung erstmals an einem Freundschaftstreffen mit den Vereinen TSG Bodelshausen – Baden Württemberg, TSV Lengde/Harz – Niedersachsen und TTF Schwandorf/Oberpfalz – Bayern teil, das in Bodelshausen stattfand. Die herzliche Aufnahme in den bereits seit 1977 bestehenden Kreis der teilnehmenden Mannschaften war wohl der Anstoß, ab sofort regelmäßig an diesen Freundschaftstreffen teilzunehmen. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums unserer Abteilung waren wir im Juni 1983 Gastgeber für dieses Treffen. Hinzu kam noch eine Mannschaft aus Völklingen – Saarland. Im Mai 1984 nutzten einige Mitglieder unserer Abteilung die Möglichkeit, mit unseren Sportfreunden aus Bodelshausen, Lengde und Schwandorf, eine 10-tägige Ungarnreise zu unternehmen. Vorzüglich organisiert wurde diese Fahrt durch Fritz Haag (Schwandorf) und den vielfachen Ex-Weltmeister Ferenc Sido (Ungarn). Da in Budapest und in Miskolc Freundschaftsspiele stattfanden, wurden auch dort unsere Vereinsfarben bekannt. Schon vier Wochen später fand unser Freundschaftstreffen in Schwandorf statt. Dort wurden neue Kontakte mit dem TT-Verein von Burladingen – Baden Württemberg geknüpft. Auch im Jubiläumsjahr 1985 stehen freundschaftliche Begegnungen auf dem Terminplan. Am 18. + 19. Mai werden uns die TT-Spieler von Burladingen einen Besuch mit drei Mannschaften abstatten, und im Juni findet das jährliche Freundschaftstreffen in Lengde statt, wohin wir mit zwei Mannschaften reisen werden.

Karl Besier
Abteilungsleiter

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



Tischtennis Jugend und Aktive des SVW Mainz



Die Tischtennisspieler der SVW Mainz 1984/85

Oberes Bild = Jugend

Von links hinten: Klaus Delnef, Christoph Keil, Reppahn, Altmann, Horst Stahmer, Roman Jakob, Gregor Cera, Stefan Anderhub.

Von links vorne: Michael Anthes, Michael Heinze, Ingo Schuckmann, Michael Schajohr, ?, Alex Dreher, Jutta Heller Sabine Sauerer.

Unteres Bild = Aktive

Von links hinten: Willi Conradi, Lothar Helm, Gregor Bertram, Thomas Friedrich, Markus Weber, Markus Seegräber, Thomas Czech, Clemens Schwörer, Klaus Delnef.

Von links vorne: Horst Stahmer, Hansi Werner junior, Peter Seckinger, Klaus-Dieter Darmstadt, Karl Besier, Norbert Bernhard, Hansi Werner senior, Rudi Döring junior.

KEGELABTEILUNG

75 Jahre SVW-Mainz, eine stolze Zahl, ein nicht alltägliches Jubiläum! Im Namen der Kegelabteilung, die mit zu den jüngsten der großen SVW-Familie gehört, möchte ich hiermit die allerbesten Glückwünsche, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön, für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit in all den Jahren zum Ausdruck bringen.

Mögen dieses Jubiläum und die Festwoche dazu beitragen, neue Freunde zu gewinnen und der Jugend Ansporn zu sein, durch sportlich gute Leistungen auch zukünftig den erfolgreichen Weg fortzuführen.

Aufgrund der Tatsache, dass für die Erstellung der nachfolgenden Ausführungen nur spärliche Unterlagen zur Verfügung standen, erhebt diese Chronik keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte der ein oder andere Vorgang nicht berücksichtigt oder nur kurz erwähnt worden sein, bitte ich dies zu entschuldigen.

Im Jahre 1966 war es nun endlich soweit. Bereits vor der endgültigen Fertigstellung unseres Sportheims in der Friedrich- Ebert-Straße konnten im Februar die zwei vollautomatischen Kegelbahnen in Betrieb genommen werden, die den Richtlinien und Bestimmungen des DKB entsprachen. Hierdurch wurde in Weisenau eine große Lücke geschlossen und gleichzeitig die Voraussetzung geschaffen, innerhalb des Vereins eine eigenständige Kegelsportabteilung zu gründen.

Am 20. Februar ist von den Gründungsmitgliedern W. Boschat, H. Mundschenk und W. Rodemich die Abteilung Kegeln ins Leben gerufen worden. H. Mundschenk, der bereits seit den fünfziger Jahren große Erfahrungen und Erfolge im Sportkegeln zu verzeichnen hatte, übernahm die Führung der Abteilung. Kurze Zeit später wurde die Ehefrau von W. Rodemich als 4. Mitglied begrüßt. Mit viel Ehrgeiz und Engagement war man bei der Sache. So blieb es nicht aus, dass sich schon bald weitere sportbegeisterte Damen und Herren, die als Hobbykegler bereits aktiv waren, der Abteilung anschlossen.

Für die Meisterschaftsrunde 1966/67 war es möglich, eine Damen- und zwei Herrenmannschaften zu melden. Mit dem Aufstieg der 1. und 2. Herrenmannschaft und dem guten Abschneiden der Damenmannschaft sind die sportlichen Erwartungen im ersten Jahr weit übertroffen worden. Im zweiten Jahr kamen dann auch unsere Damen so richtig in Schwung. Mit dem 3. Platz bei den Landesmeisterschaften 1968 schafften sie den Aufstieg in die damals höchste Liga.

Gespielt wurden jeweils 100 Kugeln, kombiniert über 2 Bahnen. Ein Gesamtergebnis von 400 Leistungspunkten (Holz) zählte zu dieser Zeit zu den Spitzenleistungen und bedeutete selbst bei Meisterschaftsausscheidungen mit ziemlicher Sicherheit einen Platz auf dem Treppchen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Intensives Training, Können und die Begeisterung für diese schöne Sportart führten binnen kurzer Zeit dazu, dass Weisenauer Keglerinnen und Kegler bei den Stadt-, Bezirks-, Landes- und sogar Deutschen Meisterschaften beachtliche Erfolge erzielen konnten. Hervorzuheben sei an dieser Stelle der 4. Platz von Helmi Rodemich bei den Deutschen Meisterschaften 1973.

Diese Erfolge blieben nicht ohne Resonanz und so kam es, dass unsere Spitzenspieler regelmäßig in Auswahlmannschaften zum Einsatz kamen.

Zwischenzeitlich hatten sich weitere leistungsstarke Kegler unserer Abteilung angeschlossen. So gelang im Jahre 1969 der ersten Herrenmannschaft der Aufstieg in die heutige Landesklasse 2 und eine dritte Mannschaft konnte mit guten Aussichten ins Rennen geschickt werden. Eine stetige Aufwärtsentwicklung setzte sich auch in den nachfolgenden Jahren fort.

Lassen Sie mich nun einen Sprung in das Jahr 1978 machen, in dem unsere 1. Herrenmannschaft einen beachtlichen 3. Tabellenplatz belegte und nur knapp den Aufstieg in die Landesklasse 1 verpasste. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass dieser Erfolg sich über Jahre hinaus nicht mehr wiederholen würde.

Mit Inkrafttreten der neuen Sportverordnung 1978 war die Notwendigkeit gegeben, bei Heimkämpfen unserer 1. Herrenmannschaft auf die Bahnanlage in Klein-Winternheim auszuweichen, da mit Beginn der Saison 78/79 die Wurfzahl pro Spieler und Kampf von bisher 100 Kugeln auf 200 erhöht worden war und gleichzeitig über 4 Bahnen gespielt werden musste. Diese Umstellung, verbunden mit dem Bahnwechsel, war für unsere Spieler nur sehr schwer zu verkraften. Als Folge davon wurde in den Jahren 1979 bis 1981 keine befriedigende Platzierung erreicht.

3 Jahre später konnte unser Gastspiel in Klein-Winternheim beendet werden, nachdem im Juli 1981 in Weisenau ein Kegelzentrum mit 10 supermodernen Kegelbahnen eröffnet worden war. So erfreulich diese Tatsache auch für jeden von uns war, mussten wir ganz schnell erkennen, dass sich der erneute Bahnwechsel wiederum negativ auf die Leistungsstärke einiger Spieler auswirkte. Mit dem Erreichen des 8. Tabellenplatzes in der Saison 81/82 wurde der Abstieg nur um Haaresbreite verhindert. Nachdem im folgenden Jahr der 7. Rang erreicht wurde, konnte, bedingt durch den Abgang von leistungsstarken Spielern, in der Saison 83/84 der Abstieg in die Rheinhessen-Liga nicht mehr umgangen werden. Den gleichen Weg musste zu Saisonende unsere 2. Herrenmannschaft antreten, nachdem ein Jahr zuvor noch die Meisterschaft in der Bezirksliga erkämpft werden konnte.

Anders unsere 1. und 2. Damenmannschaft. Darauf sind wir in Weisenau besonders stolz. Sie verstanden es in all den Jahren trotz großer Konkurrenz durch geschlossene Mannschaftsleistungen zu überzeugen und gute Tabellenplätze zu erreichen. Hierbei ist zu erwähnen, dass mit dem Zugang leistungsstarker Spielerinnen und dem kontinuierlichen Aufbau der 2. Damenmannschaft die Grundvoraussetzungen für den bisherigen – und ich bin sicher – auch zukünftigen Erfolg geschaffen worden sind.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Auch unsere 3. und 4. Herrenmannschaft muss an dieser Stelle lobend erwähnt werden, denn beiden Teams war es möglich, in den letzten Jahren gute Platzierungen in der Abschlusstabelle zu erzielen.

Sieht man einmal von dem weniger guten Abschneiden unserer 1. und 2. Herrenmannschaft ab, so gibt es, wie zum Teil schon erwähnt, auch erfreuliche Dinge zu berichten, die hoffen lassen, dass in nicht allzu ferner Zeit wieder an Erfolge vergangener Jahre angeknüpft werden kann.

Eine erfreuliche Tatsache ist, dass sich verstärkt Jugendliche Kegler unserer Abteilung angeschlossen haben, die mit viel Ehrgeiz und Talent bei der Sache sind und bereits schon sehr gute Leistungen vorzuzeigen haben. Weiterhin lässt das gute Abschneiden unserer Teilnehmer bei den Bezirks-, Landes- und auch Deutschen Meisterschaften 1984 darauf schließen, dass die Talsohle überwunden ist.

Bei allem Engagement für unseren Kegelsport haben wir auch auf gesellschaftlicher Ebene neue Wege beschritten, denn die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass die Erfolge einer Mannschaft bzw. einer Abteilung vorrangig auf Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis beruhen, wobei dem geselligen Beisammensein ein besonders hoher Stellenwert zugeordnet werden muss.

Mit dieser Erkenntnis möchte ich meine Ausführungen über die Kegelabteilung schließen und die Gelegenheit wahrnehmen, mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung recht herzlich bedanken.

Weiterhin G u t H o l z !!!

Hans Anstatt
Abteilungsleiter

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

GRÜNDUNGSMITGLIEDER



W. RODEMICH



H. MUNDSCHEK



W. BOSCHAT



Unsere beiden Herrenmannschaften im Jahre 1966/67
von links: H. Wald, W. Schäfer, N. Köhler, H. Mundschenk, M. Reck,
W. Rodemich, N. Rupprecht, W. Boschat

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)



Unsere 1. Damenmannschaft
im Jubiläumsjahr

Von links stehend: M. Gross, M. Schubert, H. Rodemich, Ch. Michel.
Von links sitzend: B. Nessler, R. Pendt, L. Kehl.



Unsere 1. Herrenmannschaft im Jubiläumsjahr
von links: W. Boschat, R. Döring, M. Reck, K. Seidl,
W. Rodemich, H. Anstatt, F. Beraldo, W. Heinz

Tennis

Tennis in Weisenau ist eine Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes durch die SVW.



Beirat der Tennisabteilung im Jubiläumsjahr:

Günter Ferch	Abteilungsleiter
Hedy Nilson	Kassenwartin
Ursula Hoss	Schriftwartin
Dieter Weinblum	Jugendwart
Erich Daub	techn. Platzwart
Norbert Winkler	Sport- und Forderungswart
Klaus Koch	Hütten- und Vergnügungswart

Die Tennisabteilung, die als jüngster Spross der SVW in diesem Jubiläumsjahr auf ihr 12-jähriges Bestehen zurückblicken kann, meldet sich in einer Festschrift unseres Vereins erstmals zu Wort. Dies gibt ihr auch Veranlassung, Entstehen und Gedeihen dieser von der Aktivenzahl stärksten Abteilung an dieser Stelle kurz Revue passieren zu lassen und die Bedeutung dieser Sportart für den Verein zu würdigen.

„Tennis ist toll“ dachten sich wohl ein gutes Dutzend junger Menschen als sie im März 1973 die Gründung dieser Abteilung initiierten. Eher realistisch und von ökonomischen Notwendigkeiten getragen klang die Argumentation des damaligen 1. Vorsitzenden, Herrn Max Brückner, der die Angliederung einer Tennisabteilung als einen weiteren Schritt auf dem Wege zum Großverein sah, verbunden mit der These, dass ein Sportverein in Zukunft nur noch dann lebensfähig sein würde, wenn er seinen Mitgliedern ein möglichst breitgefächertes Angebot an sportlichen Betätigungen vorweisen könne.

Nicht zuletzt dieser Philosophie verdankte die Tennisabteilung auch den Bau eigener Tennisplätze oberhalb der Vereinsanlage. Nach einiger Vorbereitungsphase von rund 2 Jahren und einer Bauzeit von knapp 3 Monaten wurden die Plätze am 7. August 1976 feierlich eröffnet und den Mitgliedern für den allgemeinen Spielbetrieb übergeben.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Tennisplätze war indessen die Aufbauarbeit der Tennisabteilung noch nicht abgeschlossen. 1978 wurden in Eigeninitiative unserer Mitglieder durch Ausbau einer Baubaracke Aufenthaltsräume mit Bewirtungsmöglichkeiten auch für Gäste unserer Abteilung geschaffen. Weitere Schwerpunkte in den darauffolgenden Jahren waren die Reduzierung der ehemals 7 – Platzanlage auf 5 Plätze mit Windfängen für jeweils 2 Plätze, die Installierung einer Berieselungsanlage sowie Umzäunung und Bepflanzung.

Unser größtes eigenes Investitionsvorhaben, den Bau von separaten Umkleideräumen, Duschanlagen und anderen sanitären Einrichtungen einschließlich eigenem Kanal- und Elektrizitätsanschluss konnten wir in den Jahren 1983 und 84 erfolgreich abschließen. Seit Beendigung dieser Baumaßnahme steht unseren Mitgliedern eine gepflegte Anlage zur Verfügung, die sowohl den sportlichen wie auch den geselligen Belangen Rechnung trägt und auch einen Vergleich mit anderen Tennisvereinen nicht zu scheuen braucht.

Bereits in 1977 beteiligte sich die Tennisabteilung an den Mannschaftswettbewerben und maß sich mit anderen Tennisclubs. In vielen Wettkämpfen haben unsere Mannschaften seit dieser Zeit beachtliche sportliche Erfolge erzielt, die dazu beigetragen haben, dass die Tennisabteilung der SVW im rheinhessischen Raum bekannt wurde und in Tenniskreisen Anerkennung fand. Insbesondere im Jahre 1983 erzielten unsere Mannschaften recht spektakuläre Ergebnisse: Von 7 an den Verbandsmeisterschaften teilnehmenden Mannschaften konnten gleich 4 Teams Meister ihrer Gruppe werden und in die nächsthöhere Klasse aufsteigen, wobei der Gewinn der Meisterschaft der 1. Damenmannschaft in der B-Klasse und der 1. Herrenmannschaft in der A-Klasse und damit deren beider Aufstieg in die A-Klasse bzw. Rheinhausenliga besonders Beachtung verdiente.

Einen ebenfalls herausragenden Erfolg erzielte im gleichen Jahr unser Mitglied Michael Ferch, der bei den Rheinhausenmeisterschaften der Herren im Einzel der Klasse B den Siegerpreis mit nach Hause nehmen konnte.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt dieses Jahres war der bei den B-Meisterschaften Rheinhausen errungene Titel im Herrendoppel durch unsere Mitglieder Rüdiger Heinrich und Joachim Buckl.

In 1984 konnte erstmals ein jugendliches Mitglied unserer Abteilung eine Meisterschaft für sich buchen. Philipp Herzog errang zusammen mit seinem Partner vom TC Böhringer Ingelheim die Rheinhausenmeisterschaft im Doppel der Junioren.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SVW 75)

Neben den sportlichen Belangen, in die auch unsere „Hobby“ – Tennisspieler im Rahmen diverser abteilungsinterner Turniere einbezogen sind, stehen auch gesellige Veranstaltungen auf dem Programm der Tennisabteilung. Zünftige Feste wie z.B. Saisoneneröffnungsfeiern, Frühlings- und Sommerfeste, Juxturniere und Skatabende haben unsere Tennisanlage auch zum gesellschaftlichen Treffpunkt unserer Mitglieder werden lassen. In gehobenerem Rahmen findet jeweils zum Saisonabschluss der Herbstball der SVW im Weisenauer Kulturheim statt, der schon traditionsgemäß von der Tennisabteilung organisiert und ausgerichtet wird. Ein Stammtisch während der Winterzeit rundet die geselligen Aktivitäten der Tennisabteilung ab.

Mit Hilfe einer Informationsbroschüre, die jedes Jahr vor Beginn der Sommersaison unseren Mitgliedern zugestellt wird, werden diese mit allgemeinen Hinweisen, mit Mitteilungen zu sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen u.a.m. bekannt gemacht, ein Verfahren, das sich bewährt hat und dem auch andere Vereine ihre Anerkennung zollen. Das INFO gibt auch genug Ideenhilfe, die Tätigkeiten der Abteilung in allen bereits angesprochenen Bereichen weiter auszubauen bzw. zu vertiefen.

Ein erfolgreiches und harmonisches Vereinsleben hängt gerade bei einer noch relativ jungen Abteilung vom persönlichen Engagement aller Mitglieder ab, nicht zuletzt aber auch von denen, die durch Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben im BEIRAT versuchen, den Wünschen und Interessen Aller nach den jeweils gegebenen Möglichkeiten gerecht zu werden. Der BEIRAT der Tennisabteilung, ein seit 1976 bestehendes und jeweils für eine Amtsperiode von 2 Jahren gewähltes Gremium, tagt in regelmäßigen Abständen und beschließt über alle Angelegenheiten der Abteilung, die nach der Satzung der SVW nicht der Kompetenz des Vorstandes oder der Mitgliederversammlung zugerechnet werden müssen.

Allen bisherigen Mandatsträgern gilt an dieser Stelle unser Dank für die Pionierleistung, die sie seit Gründung der Tennisabteilung zu deren Wohle erbracht haben. Ein intakter und nach Möglichkeit vollständig besetzter BEIRAT ist der Garant für die Bewältigung der vielseitigen und zeitaufwendigen Aufgaben, die unserer Abteilung auch noch künftig bevorstehen werden.

Tennisabteilung
i. A. Günter Ferch

Ehrenausschuss

Günther Anstatt
Karl Anstatt
Franz Baroli
Max Brückner
Christel Debo
Adam Dreste
Udo Dvorac
Christel Ehrlich
Gustav Engelhardt
Valentin Habann
Günter Kleefeld
Dr. Dieter Kloker
Dr. Dieter Middeldorf
Dr. Heinz Schöll
Dr. Reinhold Sieben
Kurt Sternberg
Christel Vogt
Jakob Weber
Elisabeth Woll
Alice Zwilling

Festausschuss

Friedel Wahl
Manfred Drews
Hans Zwilling
Karl Besier
Günter Weber
Willi Ritzinger

Sport- u.- Wirtschafts-Ausschuss

Friedel Wahl
Hans Zwilling
Herbert Kropp
Helmi Rodemich
Jürgen Werner
Uwe Maier
Franz Schöneck
Karl Besier
Hans Anstatt
Günter Ferch

Dank des Vereins an Mitarbeiter und Inserenten !

Wir sagen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, welche durch Mitarbeit und Unterstützung jeder Art zum Gelingen unseres 75 jähr. Vereinsjubiläums beigetragen haben, herzlichen Dank.

Berücksichtigen Sie bitte auch bei allen Einkäufen und Aufträgen die Firmen und Unternehmen, die durch Aufgabe von Inseraten die Herausgabe der Festschrift ermöglichen halfen.

Der Vorstand